

# Atzwang: Renovierte Orgel geweiht

Instrument gilt als wertvolles Zeitzeugnis Tiroler Orgelbaukunst – Aufwendig restauriert

Atzwang (zö) – „Viele Bürger, aber auch Behörden und die Gemeinde Ritten haben es möglich gemacht, dass unsere Kirchenorgel, die viele Jahre lang nicht mehr funktionstüchtig war, renoviert werden konnte“, freute sich der Atzwanger Pfarrer Anton Leitner.



„Möge die Orgel zur Ehre Gottes noch viele Jahrzehnte erklingen“, meinte Pfarrer Anton Leitner (im Bild). Im Rahmen eines Gottesdien-

tes in der Atzwanger Pfarrkirche St. Josef und bei einer Feierstunde, bei der Rittens Bürgermeister Ferdinand Rotensteiner die Festansprache hielt, wurde die renovierte Orgel ihrer Bestimmung überge-



Die Atzwanger Kirchenorgel (im Bild mit Organist Peter Kofler) wurde renoviert; sie gilt als wertvolles Zeitzeugnis der Tiroler Orgelbaukunst im ausgehenden 19. Jahrhundert.

„D“/26

ben. Pater Urban Stillhard, Vorsitzender der diözesanen Orgelkommission, nahm die Segnung des Kircheninstrumentes vor.

Der Atzwanger Kirchenchor

bot unter der Leitung von Martin Unterhofer ein anspruchsvolles musikalisches Programm.

Zur Baugeschichte: Alois Fuetsch aus Lienz in Osttirol

hat 1895 das kleine, sechs Register umfassende und vollmechanische Instrument mit Schleifenladen für die Pfarrkirche St. Josef in Atzwang gebaut. Die Acht-Fuß-Palette ist Ausdruck des damaligen Zeitgeschmacks und ist vor allem für Begleitfunktionen der Liturgie ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Orgelbauer Fuetsch stellte das Instrument in zwei Gehäusen auf, weil dies die Fenster-Rosette der Kirche verlangte. Zwischen den Gehäusen steht der Spieltisch mit Blickrichtung auf den Altar.

Im Herbst 2003 begann eine umfassende Renovierung. Es war an der Zeit, das Instrument technisch und klanglich zu überarbeiten. Die Restaurierung führte der Orgelbaumeister Oswald Kaufmann aus Deutschnofen durch. An der ursprünglichen Klanggestaltung wurde nichts verändert.